Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Denis Alt,

sehr geehrte Frau Prof. Dr. Nicole Hoffmann und Dr. Hannah Rosenberg,

sehr geehrter Herr Frank Müller und Frau Dr. Gertrud Greif-Higer,

sehr geehrte Frau Anja Röhl und Herr Uwe Rüddenklau,

liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 6. Bundeskongresses zur Aufarbeitung der Verschickungskinder,

es ist mir eine große Ehre, Sie alle heute hier im Haus des Gastes in unserer schönen Kurstadt Bad Kreuznach willkommen zu heißen.

Unsere Stadt ist seit jeher ein Ort der Heilung und Gesundheit, geprägt von einer langen Tradition als Kur- und Erholungsort.

Doch genau diese Geschichte verpflichtet uns auch,

uns kritisch mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen, um Leid sichtbar zu machen und Gerechtigkeit für Betroffene zu schaffen.

Der heutige Kongress ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass die Erfahrungen der Verschickungskinder nicht vergessen werden und ihre Geschichten Gehör finden.

Dank des Engagements vieler Beteiligter konnte in den vergangenen Jahren viel Licht in dieses Kapitel unserer Geschichte gebracht werden.

Die Universität Koblenz, vertreten durch Prof. Dr. Nicole Hoffmann und Dr. Hannah Rosenberg, leistet mit ihrer Forschung einen zentralen Beitrag dazu, die systematischen Muster und traumatischen Folgen der Kinderverschickungen wissenschaftlich zu untersuchen und aufzuarbeiten.

Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert, da sie nicht nur das individuelle Schicksal der Betroffenen beleuchtet,

sondern auch gesellschaftliche und historische Zusammenhänge aufzeigt.

Ein weiterer wichtiger Akteur in diesem Prozess ist das Viktoriastift hier in Bad Kreuznach.

Unter der Leitung des kaufmännischen Direktors Herrn Frank Müller und mit der Unterstützung von Frau Dr. Gertrud Greif-Higer vom Landeskrankenhaus hat sich diese Einrichtung ihrer eigenen Vergangenheit gestellt.

Sie haben gezeigt, dass Aufarbeitung möglich ist, wenn man sich offen und ehrlich mit der Geschichte auseinandersetzt.

Ich danke Ihnen allen für Ihren Mut und Ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Mein Dank gilt ebenso der Initiative Verschickungskinder e.V. sowie dem AEKV e.V., repräsentiert durch Anja Röhl und Uwe Rüddenklau.

Ihr unermüdliches Engagement für die Betroffenen, das Sammeln von Erfahrungen und das Schaffen einer Plattform des Austausches sind unverzichtbar.

Sie geben den Verschickungskindern eine Stimme, die viel zu lange ungehört blieb.

Bad Kreuznach froh sein, Gastgeber dieses wichtigen Kongresses zu sein.

Unsere Stadt hat sich immer als Ort des Wohlbefindens verstanden, und es ist unsere Verantwortung, diesen Anspruch mit einem klaren Bekenntnis zu Transparenz und Aufarbeitung zu verbinden.

Nur so können wir den Werten, für die unsere Kurstadt steht, auch in Zukunft gerecht werden.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche dem Kongress einen inspirierenden und erfolgreichen Verlauf, aufschlussreiche Vorträge und lebendige Diskussionen.

Gleichzeitig hoffe ich, dass Sie auch die Gelegenheit finden, Bad Kreuznach und seine Umgebung zu genießen.

Vielen Dank für Ihre wichtige Arbeit und Ihr Engagement.

Lassen Sie uns gemeinsam an einer Zukunft arbeiten, die aus den Fehlern der Vergangenheit lernt.

Vielen Dank